

Das Geräusch...

Das alte Fährschiff lag an einer Kai.

Es war Wochenende und Decksmann Tetje hatte Wache. Die Anderen waren am Land.

Mittlerweile war es dunkel geworden und sehr still.

Nur das Plätschern der kleinen Wellen die gegen das Schiff trieben, waren zu hören.

Decksmann Tetje wollte noch einmal eine Runde durch das Schiff laufen.

Vom Ruderhaus sah er auf die matt leuchtenden Lichter der Werften gegenüber. Er genoss es immer wieder die Lichter die im Wasser glitzerten zu beobachten..

Dann hörte er das Geräusch.

Es dröhnte dumpf in regelmäßigen Abständen vom untersten Deck herauf.

Vorsichtiger als sonst verließ Tetje das obere Deck und blieb stehen.

War da am Heck ein Schatten? Nimm dich zusammen, ermahnte er sich.

Es war wieder still. Für Tetje fast zu still.

Seine Schritte wurden langsamer als er weiter ging.

An der Treppe die zum Unterdeck führte hörte er wieder das Geräusch. Es knarrte zusätzlich zu den dumpfen Schlägen.

Nervös ging er weiter.

Ein paar Meter weiter schien mehr Licht auf das Deck.

Und...die Pforte zur Wasserseite stand offen.

Die war doch zu, dachte Tetje.

Als er an der Öffnung stand, sah er in das dunkle Wasser.

Das dumpfe Schlagen wurde sehr laut.

Dann sah er es.

Ein schwerer Holzdalben schlug gegen die Bordwand des Schiffes.

Strömung und Wellen spielten mit ihm. Wahrscheinlich war er durch eine Havarie abgebrochen worden.

Decksmann Tetje atmete durch.

Damit das Geräusch endlich aufhört, löste er die Rettungsstange die an der Außenbordwand befestigt war und gab dem schweren Dukdalben damit einen Schub.

Schwerfällig trieb der Dalben mit der Ebbe davon. Richtung See.

Tetje schloss die Pforte die wohl zum Feierabend vergessen worden war.

Er suchte die Mannschaftsräume im Schiffsrumpf auf. Zeit für die Kojen.

Tetje schmunzelte erleichtert...

Bernd Tunn - Tetje

Pixabayfoto